



## **Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013**

Im Geschäftsjahr 2013 verfolgte der Verein ESBM e.V. die satzungsgemäßen Ziele, die Bestrebungen, das Wirken und die Belange der Evangelischen Schule Berlin-Mitte zu fördern und zu unterstützen.

Die Arbeit des Vereins war in diesem Jahr insbesondere geprägt durch das fortgesetzte Bemühen, den Weg der ESBM von der Integration zur Inklusion aktiv voranzubringen und zu unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vereinsarbeit war die umfassende Neuordnung der internen Organisation durch Anschaffung einer Verwaltungssoftware.

### **Inklusion**

Gemäß Satzung und Kooperationsvereinbarung mit dem Schulträger stellte der Verein die Inklusion weiterhin in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Hierzu unterstützte er vor allem die Kommunikation zwischen der AG Inklusion, der Gesamtelternvertretung (GEV), der Schulleitung, dem Verein der Weiterführenden Schule (WESB e.V.) und der Schulstiftung. Ziel war und ist es, die Inklusion nachhaltig im Alltag der Schule zu verankern, die hierfür notwendigen Kommunikationsstrukturen zu unterstützen und die Inklusion finanziell abzusichern. Der Vereinsvorstand war aktiv in der AG Inklusion vertreten um die inhaltlichen Impulse der AG in die Schulgremien weitertragen zu können.

Es wurde deutlich, dass zur Aufrechterhaltung bzw. Stabilisierung des Status Quo weitere Mittel für die personelle Ausstattung nötig erscheinen und dieser Bedarf noch systematisch zu ermitteln und aus den Erfahrungen des gelebten Schulalltags herzuleiten ist. Hier hat der Verein gemeinsam mit der AG Inklusion daran gearbeitet, eine entsprechende Bedarfsanalyse auf den Weg zu bringen, um in einem nächsten Schritt mit dem Schulträger die Inklusion an der Schule finanziell absichern zu können und dem Schulträger die Grundlage für ein professionelles Fundraising zu diesem Thema in die Hand zu geben.

Involviert war der Verein auch in den Dialog zwischen Eltern und Schule bei Themen, die direkt oder indirekt die Inklusion betrafen. Hier hat der Verein in Konfliktsituationen, die v.a. zum Thema Personalwechsel aufkamen, gemeinsam mit der GEV Gespräche geführt und vermittelt, die zu einer von allen getragenen Lösung geführt haben.

Viele Konflikte und Probleme haben gezeigt, dass das Thema Inklusion nur mit allen Beteiligten abgesichert und weiterentwickelt werden kann. Zum Jahresende hat der Verein daher die Initiative ergriffen, anknüpfend an den Ausschuss Integration, einen von der Schulkonferenz eingesetzten Ausschuss Inklusion ins Leben zu rufen, um alle Akteure an der Schule an einen Tisch zu bekommen.

### **Vereinsverwaltung**

Zum Ende des Schuljahres 2012/13 konnten Mitgliederverwaltung und Spendenverbuchung auf die Online-Software „Vereinsmanager“ umgestellt werden. Dieselbe Software benutzt der WESB e.V. Die Software führte zu Verbesserungen in zahllosen Bereichen: dezentral verwaltete einzelne Datenbanken wurden zusammengefasst mit entsprechenden besseren Zugriffsmöglichkeiten, mit besserer Möglichkeit für Aktualisierungen, besserer Übersichtlichkeit, schnellerer Versendung von Spendenquittungen, besserem Datenabgleich mit dem Verein WESB e.V. Vereinsmitglieder und Eltern können nun direkt durch den Verein angeschrieben werden. Die Aufrufe der Schule zur Elternarbeit und Informationen zu Veranstaltungen werden mittlerweile durch den Verein verschickt, so dass sich die Sichtbarkeit seiner Arbeit an der Schule erhöht. Die zuletzt nicht mehr systematisch gepflegte Elternkartei wird entsprechend der Empfehlung der AG Elternengagement nicht separat fortgeführt.

Nach einer ersten Bestandsaufnahme konnten durch den erweiterten Vorstand überdies viele ausstehende Elternspenden eingezogen werden.



## Rückumzug in die Rochstraße

Zum Schuljahr 2013/14 konnte die Schule an ihren alten Standort in der Rochstraße zurückkehren, nachdem die Sanierung des Schulgebäudes planmäßig abgeschlossen wurde. Im Nachgang der Baumaßnahmen wurde in den Herbstferien, finanziert durch den Verein, ein **Fenster im Flur des Hortbereichs** eingebaut, mit dem die neue Eingangssituation aufgewertet werden konnte.

In der Hand des Vereins bzw. der Eltern lag die weitere Ausgestaltung der **Schulflure** durch eine entsprechende Möblierung, die diese Bereiche für die Schüler nutzbar macht. Hierzu wurde ein Gestaltungskonzept entwickelt und mit der Schulleitung und dem Schulträger als Bauherr abgestimmt. Ein erster Prototyp konnte zum Jahresende aufgestellt werden, der durch die Schüler intensiv getestet werden soll. Auf der Mitgliederversammlung im November wurden für die Planung der Flurmöblierung zusätzliche Mittel in Höhe von € 6.000 für den erforderlichen Brandschutzgutachter und zusätzliche Honorarkosten bereitgestellt.

Mit dem Schulträger fanden Gespräche über die weiteren Planungen und Schritte zur Neugestaltung bzw. Wiederherrichtung des **Schulhofes** und der Außenanlagen nach den Baumaßnahmen statt. Die Schulstiftung, die die Maßnahmen finanzieren wird, zeigte sich dabei gegenüber dem Wunsch der Schule nach einer partizipativen Planung sehr aufgeschlossen. Im November setzte daraufhin auf Initiative des Vereins die Schulkonferenz einen Schulhofausschuss ein, in dem Lehrer, Erzieher, Schüler und Eltern in Abstimmung mit dem Schulträger die konkrete Umsetzung partizipativ beraten und beschließen.

## Kommunikation

Der Vereinsvorstand traf sich regelmäßig mit Hort- und Schulleitung und der Gesamtelternvertretung zur „aktuellen Stunde“. Ebenso wurden die Gespräche mit Vorstand der Schulstiftung und Schulleitung gemäß Kooperationsvertrag fortgeführt.

Mit dem Vorstand des Partnervereins WESB e.V. von der ESBZ fanden Gespräche statt, in denen u.a. Fragen zu Vereinsverwaltungssoftware sowie das Projekt einer „partizipativen Schulküche“ an der ESBZ näher besprochen wurden.

Die regulären Arbeitstreffen des erweiterten Vorstands fanden etwa einmal im Monat statt. In dieser Runde, die grundsätzlich allen Vereinsmitgliedern offensteht, und zu der nunmehr alle Mitglieder eingeladen werden, sind pädagogisches Team und Gesamtelternvertretung (GEV) regelmäßig vertreten. Abstimmungen mit der GEV fanden darüber hinaus in vielen Einzelfragen statt, so dass Verein und GEV in allen entscheidenden Fragen mit einer Stimme sprechen konnten.

Der Verein arbeitete außerdem in den Gremien Schulkonferenz, Gesamtelternvertretung, Steuerausschuss Gemeinschaftsschule, Bauausschuss und im neuen Schulhofausschuss aktiv mit.

Auf den ersten Elternabenden der Klassen im Schuljahr 2013/14 wurde wie im Jahr zuvor in Zusammenarbeit mit den Elternvertretern über die Elternarbeit und den Verein berichtet, so dass es in allen Klassen Ansprechpartner für Belange des Vereins gab. Das **Elternheft**, in dem die Eltern die ehrenamtlich geleisteten Stunden dokumentieren, wurde inhaltlich fortgeschrieben.

Die **Elternzeitung Investment** erschien wie gewohnt halbjährlich mit der nunmehr 19. und 20. Ausgabe. Wie jedes Jahr war der Verein am Sommerfest, das umzugsbedingt erst Ende August stattfand, sowie zum Tag der offenen Tür im September mit einem Informationsstand vertreten. Ein Banner für den Vereinsstand, die Formulare des Vereins und die Informationen der AGs wurden durch das Atelier Frank neu und sehr viel ansprechender gestaltet.

## Weiteres aus der Vereinsarbeit

Im Februar war der Verein wie üblich an den Aufnahmegesprächen der neuen Erstklässler beteiligt.

Die **themenbezogenen Budgets**, die direkt vom Team verwaltet werden, haben sich grundsätzlich bewährt, müssen aber im Team aber noch bekannter gemacht werden. Die „Regeln für die



Verwendung von Vereinsmitteln“ wurden nach ersten Erfahrungen mit diesem System überarbeitet und auf der Mitgliederversammlung am 13.11. 2013 verabschiedet.

Der Verein hat sich über das Projekt einer „partizipativen Schulküche“ an der ESBZ informiert, um auszuloten, ob beide Schulen im Sinne der Gemeinschaftsschule bei diesem Projekt zusammengehen könnten. Aus Raum- und Kapazitätsgründen wurde dies von Seiten der Elterninitiative, die dieses Projekt ausarbeitet, zunächst nicht angedacht.

Für das Jahr 2014 steht die **Evaluation des Schulprogramms** an, zu der zum Beginn des Schuljahres 2013/14 die Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt wurden. Federführend wird die Evaluation von Elternseite durch die Gesamtelternvertretung organisiert, die der Verein in enger Abstimmung unterstützt.

Eine engagierte Elterninitiative hatte bereits 2012 begonnen, renommierte Kinderbuchautoren, deren Werke z.T. parallel im Deutschunterricht behandelt werden, zur Lesung mit anschließender Fragestunde an die Schule einzuladen. Diese Reihe konnte im März 2013 mit Klaus Kordon fortgesetzt werden, das Honorar wurde durch den Verein mitfinanziert.

Weitere geförderte Projekte 2013:

- Tanzprojekt Schneeleoparden
- Islamprojekt
- eine Montessori-Fortbildung
- Druck des Schulkalenders 2014
- Marienkurs
- Inklusion
- Kurs Lego-Roboter
- Schulchor
- Förderstunden
- Supervision für Schule und Hort
- Fortbildungsprojekt „Gewaltfreie Kommunikation“
- Theaterprojekt „Geister von Sophien“

Am 13. November 2013 fand die ordentliche jährliche Mitgliederversammlung statt, bei der der Vorstand Rechenschaft über das Kalenderjahr 2012 ablegte und entlastet wurde. Es wurden alle Eltern-AGs eingeladen, um ihre Arbeit und weiteren Vorhaben vorzustellen.

Berlin, 21.05.2014

Detlef Jessen-Klingenberg

1. Vorsitzender ESBM e.V.

Birgit Helwig

2. Vorsitzende ESBM e.V.

Fridolin Klostermeier

Schatzmeister ESBM e.V.



Der Verein wurde am 6.1.2000 gegründet. Die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg erfolgte am 22.3.2000 unter der Nr. 19803 Nz. Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildung und Erziehung basierend auf dem christlichen Menschenbild.

Zuständiges Finanzamt: Finanzamt für Körperschaften I, Gerichtstraße 27, 13347 Berlin, Steuernummer: 27/635/52654.

Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erfolgte mit dem Freistellungsbescheid zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer des Finanzamtes für Körperschaften I, Berlin vom 4.11.2010.

Der Verein ESBM e.V. hat zum 31. Dezember 2013 eine Zahl von 181 Mitgliedern. Ehrenmitglieder des Vereins sind Bischof i.R. Dr. Martin Kruse, Generalsuperintendent Martin-Michael Passauer, Anne Bresgott, Detlef Schönrock, Tilmann Wauer, Dagmar Busch, Sylke Zinnen und Susanne Stövhase.

Der monatliche Mindestbeitrag für Mitglieder des Vereins beträgt 1 €.

Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht gemäß Satzung aus dem 1. und 2. Vorsitzenden und der Schatzmeisterin.

Der Vorstand arbeitete in folgender Besetzung:

1. Vorsitzender: Detlef Jessen-Klingenberg, gewähltes Mitglied
  2. Vorsitzender: Fridolin Klostermeier, gewähltes Mitglied bis November 2013, danach 2. Vorsitzende: Birgit Helwig, gewähltes Mitglied
- Schatzmeisterin: Birgit Helwig, gewähltes Mitglied bis November 2013, danach Schatzmeister: Fridolin Klostermeier, gewähltes Mitglied

Der erweiterte Vorstand umfasste folgende weitere Mitglieder:

Schriftführer: Jörg Kopec-Nöhring, gewähltes Mitglied

BeisitzerInnen:

Angelika Drescher, gewähltes Mitglied bis November 2013, danach Matthias Reese, gewähltes Mitglied

Mechthild Fischer, gewähltes Mitglied

Christoph Nytsch-Geusen gewähltes Mitglied bis November 2013, danach Inga Striezel, gewähltes Mitglied

Ellen Sartor, gewähltes Mitglied bis November 2013, danach Asli Incirci, gewähltes Mitglied